



## Eine Abrechnung der anderen Art

Erst lädt er sie ins Fünfsternehotel ein – und nach dem Beziehungsende präsentiert er ihr die Rechnung.



**ANIKÓ DONÁTH**  
DIE MULTITASKERIN IST SCHAUSPIELERIN, AUTORIN, SINGLE MOM UND EXPERTIN FÜR GENUSSVOLLES REIDEN VOR PUBLIKUM

**Eigentlich habe ich keine Frage, sondern suche Bestätigung. Während fünf Jahren war ich mit einem Mann zusammen, der finanziell viel besser dasteht als ich. Er ist Marketingleiter, ich freischaffende Künstlerin. Die Ferien wollte er in Fünfsternehotels verbringen und lud mich dazu ein. Jetzt, nach der Trennung, hat er mir doch tatsächlich eine Auflistung (per B-Post!) geschickt, wie viel ich ihn gekostet habe. Das ist doch einfach schrecklich! Wie würden Sie reagieren?**  
**SARA L., Bern**

Liebe Frau L.

Das ist ja wirklich mal eine Abrechnung der anderen Art! Ich weiss nicht, wer hier wen verlassen hat, aber die Handlung Ihres Ex-Partners klingt nach Vergeltungsschlag.

So oder so: Seien Sie einfach nur froh, diesen Typen loszuhaben, denn er würde Sie in Zukunft auch sehr viel kosten – nämlich Nerven. Und die hat er, Nerven, der Herr Marketingleiter... meine Güte! Das Detail mit der B-Post finde ich beschämend und billig. Mit dieser Aktion degradiert er sich gleich doppelt. Ich frage mich, wie jemand ein Nobelhotel geniessen kann, aber zu geizig ist für eine Ein-Franken-Briefmarke. Das ist schrecklich faszinierend und es ist schwer vorzustellen, wie so ein Mensch tickt. War es falsch, dass Sie seine Einladungen damals akzeptiert hatten? Darf man sich überhaupt derart verwöhnen lassen – ohne schlechtes Gewissen? Natürlich darf man!

Es macht Ihnen bestimmt auch Spass, anderen Menschen eine Freude zu machen. Und egal, wie viel ein Geschenk kostet – Luxus-Weekend oder selbst gestrickte Skisocken –, Hauptsache, man

verlangt es nicht zurück. Denn ist eine Gabe an eine Forderung oder Erwartung geknüpft, wird sie zu einem Handel.

Was können Sie aber tun? Auf eine solch unsägliche Nachfakturierung dürfte man eigentlich gar nicht reagieren. Wenn Sie das nicht aushalten, stellen Sie ebenfalls eine Rechnung. Die könnte dann so aussehen: Ein gutes Gespräch über Kunst kostet 250 Franken pro Stunde und ein Brainstorming für Marketingideen, die dank Ihnen umgesetzt wurden, 40 000 Franken. Ausserdem wären da noch fünf Jahre Liebe, die sage und schreibe unbezahlbar ist.

Liebe Frau L., ich hoffe, Sie haben nun Bestätigung genug, dass jetzt eine neue Ära beginnt – vielleicht nicht im Fünfsternehotel, dafür glücklich, nicht so einen Typen an der Backe zu haben. ●

✉ Fragen Sie unsere Experten:  
[beratung@coopzeitung.ch](mailto:beratung@coopzeitung.ch)

🌐 Anikó Donáth im Internet:  
[www.anikodonath.com](http://www.anikodonath.com)  
[www.redengeniessen.com](http://www.redengeniessen.com)